Paper

Ophthalmologica 1951;121:43

Zitronensaftbehandlung bei Tintenstiftverätzungen

V.

Viktor

Much

Tel Aviv

Jeder Arzt wird wohl im Laufe seiner praktischen Tätigkeit gelegentlich zu Improvisationen gezwungen sein. Es ist erfreulich wenn man damit Erfolg hat doppelt erfreulich wenn sich daraus ein dauernder therapeutischer Gewinn ergibt. – Während eines Urlaubs in abgelegener Gegend wurde mir eine frische Tintenstiftverätzung eines Auges zugeführt. Meine Taschenapotheke enthielt zwar Pantocain jedoch sonst nichts (geeignetes zur Behandlung des Unfalls. So verfiel ich auf die Idee schon zur mechanischen Reinigung des Bindehautsackes nach 3 Tropfen Pantocain verdünnten Zitronensaft (als leicht saures Reagens) zu verwenden. Der Erfolg bezüglich der Entfärbung war fast augenblicklich merkbar und wurde noch besser als ich angesichts der ersichtlich guten Verträglichkeit des verdünnten «Medikaments» die verfärbten Partien mit dem unverdünnten Zitronensaft betupfte. – Nach weniger als 48 Stunden war das Auge ohne anderweitige Nachbehandlung als etwas Noviformsalbe nahezu reizlos. Dieses ungewohnt schnelle Abklingen der Reizung veranlaßte mich diese «Zitronensaft-Therapie» bei allen späteren Fällen von Tintenstift-Verätzungen meiner Praxis (insgesamt noch 5) anzuwenden. Der Erfolg war ausnahmslos ebenso gut wie beim erstenmal wobei allerdings erwähnt werden muß daß alle Patienten die augenärztliche Hilfe innerhalb der ersten 2 Stunden aufgesucht hatten. Es scheint auch wichtig zu sein die Spülungen bzw. das Belupfen der verfärbten Partien nicht allzu früh zu beenden sondern im Laufe von 2–3 Stunden mehrmals zu wiederholen da immer wieder etwas Farbstoff in Lösung geht und weggespült werden muß. Salbenverband war in keinem dieser Fälle länger als 24–48 Stunden notwendig.